

Patienteninformation zur Kernspintomographie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient.

Die Kernspin- oder Magnetresonanztomographie (MRT) ist eine moderne Untersuchungsmethode, die detailgenaue Schnittbildaufnahmen aller Regionen des menschlichen Körpers ohne Anwendung von Röntgenstrahlen liefert. Zur Untersuchung werden Sie in einem starken, zylindrischen Magneten gelagert. Dadurch werden die im menschlichen Körper zahlreich vorhandenen Wasserstoffkerne (Protonen) in gleicher Richtung angeordnet und dann über Radiowellen gezielt angeregt, wodurch das für diese Untersuchung typische unvermeidliche, aber nicht gefährliche Klopfgeräusch verursacht wird. Das zurückgesendete Signal wird dann von einem sehr leistungsfähigen Computersystem zu Schichtaufnahmen in vom Untersucher frei wählbaren Ebenen umgewandelt.



Für Patienten mit Herzschrittmacher ist die Untersuchung nicht geeignet!

Bei Schwangerschaft und bei im Körper vorhandenen Metallfremdkörpern wie z.B. Gelenkprothesen, Metallsplintern oder Clips nach Operationen, muss im Einzelfall entschieden werden, ob eine Kernspintomographie möglich und sinnvoll ist. Bei den angewandten Magnetfeldstärken sind schädigende Wirkungen auf den Körper nicht zu befürchten. Die Haut unter Tätowierungen kann sich durch die eingestrahlten Radiowellen kurzfristig erwärmen. Sollte dies bei Ihnen der Fall sein, können Sie uns über die Gegensprechanlage auch während der Untersuchung stets verständigen.

Bei manchen Untersuchungen muss ein Kontrastmittel in eine Armvene gespritzt werden. Es enthält kein Jod und ist für Nierengesunde gut verträglich. Bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion kann eine Dosisanpassung oder ein Wechsel des üblicherweise verwendeten Kontrastmittels erforderlich werden. Deswegen möchten wir Sie bitten, zur Beurteilung der Nierenfunktion den aktuellen Blutwert (Serumkreatinin oder Kreatininclearance/GFR) mitzubringen.

Da Sie im Untersuchungsraum von einem starken Magnetfeld umgeben sind, müssen metallische Gegenstände, wie z.B. Schlüssel, Münzgeld, Feuerzeug, Uhr, Brille, Schmuck, Gürtel oder magnetempfindliche Dinge wie z.B. Kredit-, Scheckkarten oder Mobiltelefone vor der Untersuchung auf jeden Fall abgelegt werden.

Sollten Sie unter Schmerzen, besonderer Unruhe oder Platzangst leiden, können wir Ihnen vor der Untersuchung ein entsprechendes Schmerz- oder Beruhigungsmittel verabreichen. In diesem Fall kann Ihre Reaktionsfähigkeit für einige Stunden eingeschränkt sein, so dass Sie nach der Untersuchung nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen oder Maschinen bedienen dürfen.

Während der Messzeit, die von einem technisch nicht vermeidbaren Klopfgeräusch begleitet ist, sollten Sie ruhig und entspannt liegen, da jede Bewegung Störungen im Bild verursacht und zusätzlich die Untersuchungszeit, die in der Regel zwischen 20 und 40 Minuten beträgt, verlängert.

Nach der Untersuchung werden Ihre Aufnahmen vom Arzt beurteilt und ein schriftlicher Befund erstellt. Dieser wird zusammen mit den Aufnahmen innerhalb von drei bis vier Arbeitstagen automatisch an Ihren Überweiser weitergeleitet. Möchten Sie Aufnahmen und Befund am Untersuchungstag mitnehmen, ist dies in der Regel mit einer kurzen Wartezeit möglich.